



Weihnachtsente aus der Kombüse

Übers Fest an Bord: Auf der MS „Arkona“ schiebt eine 16-köpfige Besetzung
Dienst. Seite 10



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 831/206 756
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Marlies Walther
marlies.walther@ostsee-zeitung.de

Seine Majestät, der König

Weihnachtszeit ist Märchenzeit. Doch nicht nur auf dem Bildschirm geben sich die Majestäten ein Stelldichlein. Königlich geht es auch im Ozeaneum zu, wie uns Mitarbeiterin Diana Quade verriet. Dort sind während der Feiertage und natürlich auch danach gleich neun Könige zu sehen. Beobachten kann man die in der Aquaristik als Rarität geltenden Heringsköpfe in einem Schaubecken im Nordsee-Rundgang. „Es ist sehr schwierig, Heringsköpfe ausfindig zu machen und dann auch noch lebend und unverletzt zu fangen“, sagt Tierpfleger Kevin Kleemann. Er hat die auch als Petersfisch bekannten Tiere in geduldiger Handarbeit an Frostfutter gewöhnt. Der Legende nach stammt der schwarze Punkt an den Flanken des bis zu 70 Zentimeter langen Heringskönigs von einer Begegnung mit dem Apostel Petrus, der ihm ein Goldstück aus dem Maul zog und dabei seinen Fingerabdruck hinterließ. Märchenhaft schön, diese Deutung, finde ich.

IN KÜRZE

Festtagsspaß im Hanse-Dom

Stralsund – Der Hanse-Dom macht allen Ferienkindern auf seine Weise ein besonderes Weihnachtsgeschenk: Kids zwischen 5 und 15 Jahren dürfen das Erlebnisbad ganztätig für 8 Euro nutzen. Dieser Ferientarif gilt bis zum 5. Januar. Kinder unter fünf Jahren haben freien Eintritt.

● Mehr Infos zum Feiertagsprogramm und den veränderten Öffnungszeiten im Spaßbad unter ☎ 3 73 30 oder

ANZEIGE
AEP PLÜCKHAHN
Kabel-TV und mehr! www.aepnet.de
präsentiert

LOKALES WETTER

7° Min | 11° Max

vormittags: bedeckt | nachmittags: bedeckt

NIEDERSCHLAGSRISIKO

0% | 10%

WIND: 5 | 4
S 30 km/h | S 30 km/h

SONNE & MOND

auf: 8.27 | unter: 15.48 | auf: 23.43 | unter: 11.15

MORGEN

bedeckt | 9°

Traum vom Piratenschiff wird wahr

OZ-Leser, Unternehmen und Vereine der Hansestadt spendeten für eine Spiellandschaft an der Schill-Schule.

Stralsund – Die Aufregung war nahezu greifbar, als die 180 Mädchen und Jungen der Grundschule „Ferdinand von Schill“ am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien in die Turnhalle strömten. Ihre Lehrer und der Förderverein der Schule hatten nicht nur eine Weihnachtsfeier vorbereitet, sondern den Lütten vorab schon mal eine besondere Überraschung versprochen. Und so ließen sich alle laut schnatternd im Quadrat auf dem Hallenboden nieder.

Doch bevor die Überraschung schließlich verkündet werden konnte, zeigten die Schill-Schüler, wie sehr sie sich aufs Weihnachtsfest freuen. In der abgedunkelten Turnhalle leuchteten kleine Laternen und sorgten so für die richtige Atmosphäre. Bei alten und modernen Weihnachtsliedern bis hin zum beliebten Klassiker „In der Weihnachtsbäckerei“, kam schnell festliche Stimmung auf. Und während Nils aus der Klasse 4a noch eine zirkusreife Jonglage mit Bällen darbot, ging Thorsten Martens sich schon mal umziehen. Der Vorsitzende des Schulfördervereins gibt traditionell den Weihnachtssmann.

Er war es auch, der sich mit einem Brief an die OSTSEE-ZEITUNG gewandt und um Unterstützung gebeten hatte. Der Förderverein hatte den Wunsch vieler Schill-Schüler aufgegriffen, das alte und nur noch teilweise erhaltene Kletterschiff auf dem Schulhof durch ein neues Piraten-, Spiel- und Tobeschiff ersetzen zu lassen. Ein Wunsch, den viele OZ-Leser im Rahmen der Weihnachtsaktion „Helfen bringt Freude“ mit ihren Spenden Wirklichkeit werden lassen wollten. So konnte denn Weihnachtssmann Thorsten Martens zu diesem Fest nicht nur jedem Mädchen und Jungen der Schule einen Schoko-Weihnachtssmann spendieren, sondern auch noch einen Gast von der Heimatzeitung ankündigen.

Redakteur Jörg Mattern überzeugte sich erst noch einmal, ob das Piratenschiff denn wirklich auf dem Wunschzettel der Schill-Schüler gestanden hat. Doch das laute, vielstimmige Ja ließ daran keinerlei Zweifel aufkommen. Und so berichtete der Journalist von den vielen Helfern, die bei der 22. OZ-Weihnachtsaktion diesmal versuchten, den Traum der Grundschüler wahr werden zu lassen.

Darunter nicht nur viele Einzelspender, sondern auch Vereine der Stadt, die stets zu den treuen Unter-



Bis zum letzten Schultag vor den Weihnachtsferien hatten die OZ-Leser 9100,13 Euro für das neue Piratenschiff der Schill-Schule gespendet. Die Sparkasse Vorpommern legte noch einen Scheck über 2500 Euro drauf, den die beiden Nachwuchspiraten Elisa und Philipp in den Händen halten.

stützern von „Helfen bringt Freude“ zählen. Wie etwa der Handarbeitszirkel oder der Skatclub von der Volkssolidarität. Oder die Laufgruppe des Hanseklubs um Birgit Kämpfer, die alljährlich den Erlös ihres Nikolaus-Laufs für die Aktion spendet. „Die OZ-Weihnachtsaktion hat Freunde weit über Stralsund hinaus“, berichtete Jörg Mattern und verwies unter anderem auf Peter Foißner, der einst im Bauamt der Hansestadt tätig war und nun in Frankfurt am Main lebt und jedes Jahr für „Helfen bringt Freude“ spendet.

Zu den treuen Unterstützern der Weihnachtsaktion zählen auch Unternehmen der Hansestadt, wie etwa die Stadtentsorgung oder die Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft und auch das Mercedes Autohaus Boris Becker. Dessen Geschäftsführer Malte F. Hermann hatte in diesem Jahr mit 1000 Euro die größte Einzelspende überwiesen. Doch auch kleine Firmen halfen, wo sie konnten. So wie Mandys Näh- und Stickstübchen aus Grünhufe. Inhaberin Mandy Stan-



ge überwies 50 Euro. Sie kennt das Piratenschiff-Projekt besonders gut, arbeitet sie doch in der Elternvertretung der Schillschule mit.

Auf diese Weise waren bis zum Freitag schließlich 9100,13 Euro zusammengekommen. Bis Axel Klettke, Gebietsleiter Stralsund der Sparkasse Vorpommern, seinen Auftritt auf der Schulweihnachtsfeier hatte. „Die Sparkasse unterstützt das Vorhaben mit 2500 Euro, weil wir überzeugt sind, dass so ein Spielschiff auf dem Schulhof eine gute Sache ist, wenn man sich nach anstrengendem Unterricht mal richtig austoben muss“, erklärte Klettke unter dem Jubel der Mädchen und Jungen.

Das Spendenkonto ist auch noch bis über den Jahreswechsel hinaus offen. Bis gestern Nachmittag kamen für das neue Piratenschiff 12 258,13 Euro zusammen. Wer seine Spende noch nicht auf den Weg gebracht hat, kann dies auch bis nach dem Fest gerne noch tun.

● Kontonummer: 42 2 42, BLZ: 150 50 500, bei der Sparkasse Vorpommern, Helfen bringt Freude.



Die beiden Weihnachtssmännchen Nele und Marike (r.) führten durch das Programm der Weihnachtsfeier an der Schill-Schule. Fotos: Christian Rödel

Loge „Sundia zur Wahrheit“ spendet 333 Euro

12 258,13 Euro sind für Schulleiterin Catrin Möhring ein Spendenergebnis, das vor allem von der Verbundenheit vieler Stralsunder mit den jüngsten Hansestädtern künde.

Zu diesem Ergebnis trugen bei: Margarete Techtent, Gudrun Böttcher, Sybille Bandlow, Mandy und Ralf Roxin so-

wie Erika und Wolfgang Heim mit jeweils 20 Euro. 25 Euro taten Iris und Marcel Gaude sowie Uta und Kai Törnnow in den Spendentopf. Mit 30 Euro helfen Gabriele und Andreas Scheel. Sabine und Axel Klettke spendeten 50 Euro und 333 Euro überwies die Loge „Sundia zur Wahrheit“ für das Piraten-, Spiel und Tobe-Schiff.

Blutspendezentrale schließt endgültig

Nach über 50 Jahren ist an der Großen Parower Straße Schluss.

Stralsund – Schluss. Aus. Tür zu. In der Blutspendezentrale der Deutschen Roten Kreuzes in der Großen Parower Straße hat es sich ausgespendet. Nach über 50 Jahren schließen sich für Mitarbeiter und Spender die Türen. „Ein denkwürdiger Tag“, sagt Ingrid Thoms.

Als Medizinisch-technische Assistentin hat die Stralsunderin 38 Jahre in dem Haus gearbeitet, das 1962 extra als Bezirksblutspendezentrale erbaut wurde. Auch nach dem offiziellen Arbeitende war Ingrid Thoms weiter als Honorarkraft dabei. „Weil es eine schöne Arbeit ist“, erklärt die heute 73-Jährige. „Die Menschen, die hierher kommen, machen das gern und freiwillig, und ich hatte weiterhin Kontakt mit den Kollegen.“

Für Andrea Voellmer, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim Blutspendedienst, waren die Honorarkräfte eine Bank, die den Betrieb am Laufen hielten. Wie das zukünftig wird, weiß sie noch nicht. In

den vergangenen Monaten war sie unterwegs, um in den Wohngebieten geeignete Räumlichkeiten zu finden, zu denen Spender kommen können. „Aber es fehlt nun natürlich ein Anlaufpunkt, sowohl für die Spender als auch die Mitarbeiter“, sagt Andrea Voellmer. „Ich

versuche zwar, ein bisschen Regelmäßigkeit zu bieten, aber das ist schwierig.“

An jedem ersten Dienstag im Monat können die Spender künftig zum DRK-Kreisverband, Hafenstraße 21, kommen. Am zweiten Dienstag gibt es in der Adventstenge-

meinde, Alte Richtenberger Straße 41, die Möglichkeit, sich den kleinen Piks abzuholen, am dritten Dienstag in der Cafeteria des Krankenhauses West und am letzten Dienstag stellt das Helios-Klinikum am Sund einen Teil der Räumlichkeiten der Physiotherapie zur Verfügung.

Doch die Probleme bleiben. „Dass die Zentrale schließt, ist einfach schlecht“, sagt Elke Stübe. „Für Spender wird es nun noch schwieriger, zumal wenn sie noch im Arbeitsprozess sind. Da muss ich dann auch erst einmal gucken, ob ich künftig noch spenden kann.“ Außerdem gibt die 55-Jährige zu bedenken, dass es für Plasmaspender noch eine Spur schwieriger wird, da diese für eine Spende nun nach außerhalb fahren müssen. Dass die Spendenbereitschaft nun abnehmen wird, sei doch vorprogrammiert, meint Schwester Renate. Miriam Weber

● www.blutspender.net

Theater verabschiedet Chordirektorin

Stralsund – Die Chordirektorin des Theaters Anna Töller wechselt ab 2014 nach Heidelberg. Ihre letzte große Aufgabe hatte sie bei der Richard Wagner-Oper „Lohengrin“, die am 7. Dezember in Stralsund Premiere feierte. Hier führte die Absolventin des Salzburger Mozarteums die Chöre des Theaters Vorpommern und der Opera na Zamku Stettin zu einem Ensemble zusammen. Eine nicht alltägliche und vor allem einfache Aufgabe, die Töller aber mit Riesenengagement und ebensolcher Leidenschaft bewältigte. Jedes Haus könne sich glücklich schätzen, würdigte Horst Kupich, stellvertretender Intendant des Theaters Töller nach der Greifswalder „Lohengrin“-Premiere, wo er die junge Frau unter großem Beifall verabschiedete. Seit 2011 war sie in Vorpommern engagiert und zuletzt auch für die Chöre bei „Rigoletto“ und „Orpheus in der Unterwelt“ zuständig.



Robert Plattner nahm am letzten Tag noch einmal 41 Spendern Blut ab, unter ihnen Wibke Rudolph (23) und Elke Stübe (55). Foto: Miriam Weber